

L.: *Neues Wr. Extrabl.* vom 11. 12. 1932; *The New York Times* vom 20. 12. 1950; A. H. Kober, *Ich wanderte mit dem Zirkus*, (1958), S. 165ff.; J. Kusnezow, *Der Zirkus der Welt*, 1970, S. 220; *Archiv des Österr. Circus- und Clown-Mus.*, Wien; *Mitt. F. Adanos*, Wien. (B. Lang)

**Robinson** Isaak, Röntgenologe. \* Brody (Galizien), 6. 5. 1874; † Klosterneuburg (NÖ), 16. 5. 1932. Sohn eines Maklers und Buchhalters; stud. an der Univ. Wien 1894–1899 Med., 1900 Botanik, 1903 Dr. med. Mit seinem Lehrer Holzknacht (s. d.) gründete er im Allg. Krankenhaus in Wien das Röntgenlaboratorium, die erste zentrale Röntgenstation in einem Spital. Er konstruierte das Trochoskop, einen Apparat zur Durchleuchtung von liegenden Patienten, sowie die Faszikelrohrblende, ein an den Körper anpaßbares Instrument zur Verdeutlichung röntgenolog. Aufnahmen. Die urolog. Röntgendiagnostik verdankt R. die Beschreibung der nach ihm benannten Beckenflecke als Verkalkungen der Beckenvenen. Er bereicherte mit seinen Arbeiten auch wesentlich die zahnärztliche Röntgenol. R. organisierte den Aufbau mehrerer von ihm geleiteter Röntgeninst. verschiedener Krankenkassen.

W.: Das Trochoskop, ein radiolog. Universaltisch, gem. mit G. Holzknacht, in: *Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen* 8, 1904–05; Versuch einer einheitlichen morphobiolog. Erklärung des normalen und patholog. Wachstums der Zähne und des Kiefers (Theorie der Odontepithelokrinie), in: *Z. für Stomatol.* 22, 1924; Die Färbungsreaktion der Narbe, Stigmatochromie, als morpho-biolog. Blütenuntersuchungsmethode, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 133, Abt. 1, 1924; Röntgenprojektor, und röntgenanat. Symbole, in: *Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen* 34, 1926; Weitere Beitr. zur Theorie der hormonalen Morphogenese der Zähne, in: *Z. für Stomatol.* 24, 1926; Weitere Beitr. zur Theorie der Odontepithelokrinie, ebenda, 26, 1928; Über die vorwiegend linksseitige Dauerdeviation des Mediastinums mit oder ohne Mediastinalpendeln (Fixe Immigration und Migro-Immigration), in: *Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen* 39, 1929; Vorschlag zur Schaffung eines standesärztlichen Schutzes medicin. Erfindungen, in: *Mitt. der Wirtschaftlichen Organisation der Aerzte Wiens* 10, 1930; etc.

L.: G. Schwarz, *Primarius Dr. I. R.*, in: *WMW* 82, 1932, S. 683; H. Sicher, *Dr. I. R.* †, in: *Z. für Stomatol.* 30, 1932, S. 649f.; A. Ruff, *Primarius Dr. I. R.*, in: *Mitt. der Wirtschaftlichen Organisation der Aerzte Wiens* 12, 1932, S. 118; Fischer; Winger; UA Wien. (H. Leitner)

**Robinson** Adolf, Sänger und Gesangspädagoge. \* Stanislau (Ivano-Frankivsk, Galizien), 8. 7. 1838; † Wien, 28. 8. 1920. Nahm in Wien bei Proch (s. d.) und R. Lewy Gesangunterricht und ging dann nach Mailand, wo er Schüler von Lamperti wurde. R. debut. – gem. mit P. Lucca (s. d.) – 1859 am Olmützer Stadttheater als Don Carlos in Verdis „Ernani“, war dann 1860–61 am Ständ. Theater in Graz engagiert und gastierte 1861 an der Wr. Hof-

oper. 1862 in Berlin am Kgl. Schauspielhaus, führten ihn ab 1863 tw. jährlich wechselnde Engagements schließlich 1879–81 an die Dt. Oper Rotterdam. Höhepunkt von R.s Laufbahn war seine Tätigkeit an der von Damrosch geleiteten dt. Oper in New York (Metropolitan Opera). Durch fünf Spielzeiten (1884–89) trat er dort in den großen Rollen des Wagnerfaches auf, sang aber auch zahlreiche französ. und italien. Partien. Er beendete seine Bühnenkarriere mit einem Engagement (1891–93) am Brünner Stadttheater. R., einer der bedeutendsten dt. Baritonsänger seiner Zeit, war bes. für seine Darstellung dämon. Charaktere berühmt. Bedeutung erlangte er aber auch als Gesangspädagoge (zunächst in Brünn, ab 1898 in Wien): zu seinen Schülern zählten u. a. Slezak – der ihn als seinen Entdecker und entscheidenden Förderer betrachtete –, R. Berger (s. d.), Schorr, J. Schwarz sowie seine Töchter Ada und Luise R., die im Opern- bzw. Operettenfach erfolgreich waren. Auch seine Gattin (ab 1870) Eleonore R., geb. Hahn (ab 1875 Hahn v. Hahnenheim; \* Horn/NÖ, 27. 1. 1845; † Wien, 21. 3. 1918), war eine bekannte Opersängerin. Sie wurde 1865–67 am Konservatorium der Ges. der Musikfreunde in Wien ausgebildet, gehörte 1869 der Wr. Hofoper an und trat in der Folge, meist gem. mit R. engagiert, an den führenden Bühnen Europas und Amerikas mit größtem Erfolg in den Rollen des lyr., aber auch des dramat. Sopranfachs auf.

Hauptrollen: Don Giovanni (W. A. Mozart, Don Giovanni); Don Pizarro (L. van Beethoven, Fidele); Hans Heiling (H. Marschner, Hans Heiling); Holländer (R. Wagner, Der fliegende Holländer); Wolfram (ders., Tannhäuser); Hans Sachs (ders., Die Meistersinger von Nürnberg); Wotan, Wanderer (ders., Der Ring des Nibelungen); Wilhelm Tell (G. Rossini, Wilhelm Tell); Rigoletto (G. Verdi, Rigoletto); Nelusco (G. Meyerbeer, Die Afrikanerin); etc. – Eleonore R.: Valentine (G. Meyerbeer, Die Hugenotten); Leonore (L. van Beethoven, Fidele); Brünhilde (R. Wagner, Der Ring des Nibelungen); etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 26., *Neues Wr. Tagbl.* vom 28. 9. 1920; *Dt. Bühnen-Almanach* 24–43, 1860–79; *Jahresber. des Conservatoriums der Musik* ... (1865/66, 1866/67), (1866, 1867) (für Eleonore R.); *Almanach der Genossenschaft dt. Bühnen-Angehöriger* 8–10, 1880–82; *Neuer Theater-Almanach* 3–6, 1892–94; Eisenberg, *Bühnenlex.* (auch für Ada, Eleonore und Luise R.); Kosch, *Theaterlex.*; Kosel I.; O. Teuber, *Geschichte des Prager Theaters* 3, 1888, s. Reg.; L. Sittenfeld, *Geschichte des Breslauer Theaters von 1841 bis 1900*, 1909, s. Reg.; L. Lehmann, *Mein Weg*, 1913, s. Reg.; L. Slezak, *Meine sämtlichen Werke*, 1922, S. 11, 18f., 30f., 126f., 242ff.; W. Damrosch, *My musical life*, 1923, S. 55; W. H. Seltman, *Metropolitan Opera Annals*, 1947, s. Reg.; E. Gf. Kielmansegg, *Kaiserhaus, Staatsmänner und Politiker*, hrsg. von W. Goldinger, 1966, S. 141 (für Luise R.); *Allg. Verw. A., Wr. Stadt- und Landesarchiv*, beide Wien. (C. Höslinger – H. Reitterer)